

tung des Wettbewerbs, für die Gestaltung einer aktuellen Feldwandzeitung, Solidaritätsaktionen und anderes mehr. Im vergangenen Jahr haben wir während der Getreideernte drei der aktivsten Jugendlichen aus den Reihen der FDJ für unsere Partei gewonnen. Das Kollektiv des Jugendkomplexes konnte mit der Artur-Becker-Medaille in Gold ausgezeichnet werden. Für unsere Parteiorganisation ist die Parteiarbeit in den Erntekollektiven jetzt das wichtigste Wirkungsfeld. Ein Mitglied der Parteileitung hält die ständige Verbindung mit den zeitweiligen Parteigruppen. Das ist ein Genosse, der unmittelbar im Erntekollektiv tätig ist. Er hilft den Parteigruppenorganisatoren, die politische Arbeit zu organisieren. Dieser Genosse informiert die Parteileitung über Probleme der Arbeit und der Versorgung sowie über kritische Hinweise der Mechanisatoren, damit die Parteileitung schnell Maßnahmen zur Beseitigung von Mängeln und zur Unterstützung der Genossen einleiten kann. Er berichtet der Parteileitung aber auch über vorbildliche Leistungen und die Diskussion in den Kollektiven.

### Genossen beraten bei Schichtwechsel

Die Erntekollektive arbeiten generell in Schichten. Entsprechend den Hinweisen der Genossen ist vorgesehen, daß die Parteigruppen in den Pausen und während des Schichtwechsels zu kurzen Beratungen über das Tagesgeschehen, die Wettbewerbsführung, die Gestaltung der Feldwandzeitung und andere Fragen Zusammenkommen. Selbstverständlich muß es in den Beratungen sachlich und konkret zugehen. Langes Herumreden nützt in den Erntespitzen nichts. Dabei ist es von Vorteil, daß mit dem Essen auch die Tagespresse in die Kollektive gelangt. An der Wandzeitung wird über

die besten Ergebnisse und die Wettbewerbssieger unserer LPG und des Kreises informiert. Dazu gibt die Grundorganisation gemeinsam mit dem LPG-Vorstand auch ein tägliches Informationsblatt heraus.

In der Mitgliederversammlung wurde der Kampagneplan beraten und bestätigt. Der Genosse Produktionsleiter erhielt den Parteauftrag, diesen Plan bis zum Tag der Erntebereitschaft in allen Brigaden zu diskutieren. Das war wichtig, denn es kamen noch gute Hinweise zur Konkretisierung der Schlechtwettervariante, zur sachgemäßen Bergung des Strohs, zur Organisierung der Trocknung sowie zur schnellen Wiederbestellung der Felder.

Ende Juni fand eine Aktivtagung zur Vorbereitung der Getreideernte statt. Anschließend wurden die Organisatoren der zeitweiligen Parteigruppen von der Kreisleitung angeleitet. Die Parteigruppen eröffnen die Getreideernte mit einem Meeting. Wir gehen davon aus, daß sich die Genossen an die Spitze der Kollektive stellen müssen und setzen uns mit solchen Parteil Mitgliedern auseinander, die nicht genügend zur Mobilisierung des Kollektivs und zur Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs beitragen. Die moralische Stimulierung des Wettbewerbs wird durch Ehrenschleifen, Ehrenwimpel und Fotos an der Wandzeitung gefördert.

Wir denken, daß wir so die Getreideernte richtig vorbereiten. Unser Ziel ist es, mit der diesjährigen Ernte und den Nachfolgearbeiten durch hohe Qualität eine gute Ausgangsposition für die Fünfjahrpläne zu schaffen und einen angemessenen Beitrag zur besseren Versorgung unserer Bevölkerung zu leisten.

Brigitte Sieg

Parteisekretär der LPG Pflanzenproduktion Eutzsch,  
Kreis Wittenberg

if rfoe 11 7000g 1 ESESS

haftes Echo. So brachte beispielsweise der Meister und Produktionsabschnittsleiter Genosse Löwig in der Betriebszeitung „Der Landmaschinenbauer“ zum Ausdruck:

„Als Meister bin ich mir darüber im klaren, daß von der Fähigkeit des Leitungskollektivs, jeden Kollegen an seinem Arbeitsplatz, den Erfordernissen und seiner persönlichen Qualifikation entsprechend, in die Erfüllung der Aufgaben einzubeziehen, im entscheidenden Maße die Effektivität der Arbeit des ganzen Kollektivs ab-

hängt. Deshalb ist es einfach notwendig, auch als Meister andere Maßstäbe an sich selbst zu setzen. Der Initiativplan des Meisters muß sich daher meiner Meinung nach in erster Linie in den Ergebnissen des gesamten Kollektivs widerspiegeln.“

Als Leiter einer Neuer er brigade stellt er sich das Ziel, durch Einbeziehung und systematische Arbeit mit allen Neuerern die vorgegebene Selbstkostensenkung im Abschnitt von 40 000 Mark bis zum Jahresende um 8000.— Mark zu überbieten.

Durch konsequente Anwendung des Qualitätssicherungssystems will er erreichen, daß das Gütezeichen I für den Mobilkran gesichert wird. Die Ausschußvorgabe soll höchstens mit 90 Prozent in Anspruch genommen werden.

Für entscheidend hält es Meister Löwig auch, die Kollegen regelmäßig über betriebliche Schwerpunkte zu informieren, damit alle Reserven genutzt und die Partner der Volkswirtschaft vor allem Sortiments- und vertragsgerecht mit Ersatzteilen versorgt werden können. (NW)